FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 9082167X

Am Sonnt. Septuagesimä. Epistel, 1 Cor. Cap. 9, v, 24. bis. 27.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203168

Visual Library

aufgehe in euren herzen. Und das sollt ihr für das erste wissen, daß keine weissagung in der schrift geschiehet aus eigener auslegung. Denn es ist noch nie keine weissagung aus menschlichen willen hervorgebracht; sondern die heilige menschen GOttes haben geredet, getrieben von dem heiligen geist.

Evangelium,

Matth. Cap. 17, v. 1. bis 9.

JEsus nahm zu sich Petrum und Jacobum und Johannem seinen bruder, und führte sie beyseits auf einen hohen berg. Und ward verkläret vor ihnen, und sein angesicht leuchtete wie die sonne; und seine kleider wurden weiß als ein licht. Und siehe, da erschien ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm. Petrus aber antwortete und sprach zu JEsu: HErr, hier ist gut seyn; willt du, so wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte wolke. Und siehe eine stimme aus der wolken sprach: Dis ist mein lieber sohn, an welchem ich wolgefallen habe, den sollt ihr hören. Da das die jünger höreten, fielen sie auf ihr angesicht, und erschracken sehr. JEsus aber trat zu ihnen, rührete sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. Da sie aber ihre augen aufhuben, sahen sie niemand, denn JEsum alleine. Und da sie vom berge herab giengen, gebot ihnen JEsus, und sprach: Ihr sollet dis gesicht niemand sagen, bis des menschen sohn von den todten auferstanden ist.

Am Sonn. Septuagesimä.

Epistel,

1 Cor. Cap. 9, v. 24. bis 27.

Wisset ihr nicht, daß die, so in den schranken laufen, die laufen alle; aber einer erlanget das kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreifet. Ein jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles dinges, jene also, daß sie eine vergängliche crone empfangen, wir aber eine unvergängliche. Ich laufe aber also, nicht als auf das ungewisse: ich fechte also, nicht als der in die luft streichet; sondern ich betäube meinen leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde.

Evangelium,

Matth. C. 19, v. 27. bis C. 20, v. 16.

Petrus sprach zu JEsu: Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget, was wird uns dafür? JEsus aber sprach zu ihnen: Warlich ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seyd nachgefolget, in der wiedergebuhrt, da des menschen sohn wird sitzen auf dem stuhle seiner herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf stühlen, und richten die zwölf geschlechte Israel. Und wer verlässet häuser, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker um meines namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, und das ewige leben ererben. Aber viele, die da sind die ersten, werden die letzten, und die letzten werden die ersten seyn. Das himmelreich ist gleich einem haus-vater, der am morgen ausgieng arbeiter zu miethen in seinen weinberg. Und da er mit den arbeitern eins ward um einen groschen zum tagelohn, sandte er sie in seinen weinberg. Und gieng aus um die dritte stunde, und sahe andere an dem markte müssig stehen, und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg, ich will euch geben, was recht ist; und sie giengen hin. Abermahl gieng er